



Lebenslauf

Der in Como, Italien, geborene Cembalist, Hammerklavier-Spieler und Dirigent Luca Quintavalle wurde als "atemberaubender Cembalist" (opernnetz.de) und eine "Offenbarung" von Le Monde beschrieben.

Zu seinen letzten Engagements mit Cecilia Bartoli und Les Musiciens du Prince gehören Europa-Tourneen und Operproduktionen (Rossinis *La Cenerentola* und Rossinis *Il Turco in Italia* an der Oper in Monte-Carlo und an der Wiener Staatsoper). Er wird als Assistent von Fabio Biondi für Mozarts "Die Entführung aus dem Serail" in Luxemburg und für Monteverdis "Ritorno d'Ulisse in patria" in Genf arbeiten. Sein Debüt als Dirigent in der Opernproduktion "L'amazzone Corsara" von Carlo Pallavicino bei den Innsbrucker Festwochen 2022 wurde von der Kritik hoch gelobt ([Frankfurter Allgemeine](http://FrankfurterAllgemeine.de), nmz.de, classiquenews.com, olyrix.com, onlinemerker.de, concerti.de, merkur.de, classiquenews.com, operateatro.it, Salzburger Nachrichten).

Als Solist und Continuo-Spieler ist Quintavalle mit mehreren prominenten Orchestern (Les Talens Lyriques, Balthasar Neumann Ensemble, Cappella Gabetta, Concerto Köln, Il Pomo d'Oro, Ensemble Matheus, Academia Montis Regalis, Harmonie

Universelle, WDR Sinfonieorchester Köln, Düsseldorfer Symphoniker, La Folia Barockorchester, Hamburger Symphoniker, Philharmonisches Staatsorchesters Hamburg, Ensemble Resonanz, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Gürzenich Orchester, Mozarteumorchester) und in den größten Konzertsälen aufgetreten (Festspielhaus Baden-Baden, KKL Luzern, Berliner Philharmonie, Herkulessaal und Prinzregententheater München, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Hamburg, Opéra national de Paris, Philharmonie de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Musikverein Wien, Tokyo Opera City Concert Hall, Lincoln Center New York, Palau de la Música Catalana.....).

Quintavalle nahm für die Labels Sony-Deutsche Harmonia Mundi, Deutsche Grammophon, Capriccio, Onyx, Erato, Hyperion, Hänssler Classics, Pan Classics und TYXart auf. Im 2017 wurde seine erste Solo-Aufnahme für das Label Brilliant Classics erschienen, die von der Kritik sehr gelobt wurde ("Recording of the month"- MusicWeb International; "a great deal of excellent playing by Luca Quintavalle; enjoyable listening, which may be unreservedly recommended." Early Music-Oxford Journal; "I don't expect this recording to be surpassed" American Record Guide; "Geniale Musik, grandios gespielt. Für mich ist das die eindrucksvollste Cembalo-CD, die ich seit Jahren hören durfte." magazin.klassik.com). In 2020 ist seine zweite Solo-Aufnahme (mit Hammerklavier) erschienen "Anton Eberl, Complete Piano Sonatas" und hat 5 Sterne Kritiken in den Magazinen Classic Voice und Piano News und das "Joker Crescendo Découverte" beim Crescendo Magazine bekommen. Seine erste CD als Dirigent "Mirrors" mit Jeanine De Bique und Concerto Köln für das Label Berlin Classics, wurde von der Kritik gefeiert (Diapason D'or Découverte, 5

Sterne von Forum-Opera, The Times, BBC Music Magazine und MUSICA, Gramophone Editor's Choice, OPUS KLASSIK, OPERA MAGAZINE - CD des Monats).

Einer der Hauptschwerpunkte von Luca Quintavalle ist die Förderung der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Er hat Solostücke von Jacopo Baboni Schilingi, Fabio Vacchi, Stefano Gervasoni, Francesco Filidei, Mauro Lanza, Luca Francesconi, Silvia Colasanti, Vittorio Montalti, Karola Obermüller, Augusta Read Thomas, Tania Leòn, Misato Mochizuki und vielen anderen uraufgeführt. Seine Doppel-CD "Italian Contemporary Music for harpsichord" wurde von Classic Voice mit 5 Sternen bewertet und von Pierre Gervasoni in Le Monde als eine "Offenbarung" bezeichnet. Seine nächste CD "Musikè- harpsichord music by female contemporary composers" wird im November 2022 beim Label Brilliant Classics erscheinen.

Er gab Meisterkurse an der Moskauer Staatlichen Universität für Kunst und Kultur und in St. Petersburg und er lehrte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zurzeit ist er Dozent an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Luca Quintavalle studierte Klavier bei Ernesto Esposito. Seinen Master of Cembalo absolvierte er mit "summa cum laude" als Schüler von Giovanni Togni, Stefano Molardi und Paolo Beschi am Konservatorium seiner Heimatstadt. Als Stipendiat des DAAD wurde er nach seinem Studium mit dem Konzertexamen bei Christian Rieger an der Essener Folkwang-Musikhochschule ausgezeichnet, besuchte Kurse von Kristian Bezuidenhout, Jesper Christensen, Stefano Demicheli, Andrea Marcon, Christophe Rousset, Alexei Lubimov und Andreas Staier und gewann 2007 beim Basso-continuo-Wettbewerb "G. Gambi" in Pesaro den 1. Preis. Des Weiteren studiert er Dirigieren bei Yoichi Sugiyama und Christoph Altstädt (Meisterkurse bei Julien Salemkour, Giancarlo Andretta und Francesco Lanzillotta) und Klavier bei László Gyimesi.

KURZE BIO

Als Solist und Continuo-Spieler hat Luca Quintavalle mit Orchestern wie Les Musiciens du Prince-Monaco, Concerto Köln, Les Talens Lyriques, Balthasar Neumann Ensemble, Cappella Gabetta, Ensemble Matheus, Il Pomo d'Oro, Mozarteumorchester, Orchestre de la Suisse Romande, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg zusammengearbeitet. Er konzertierte in ganz Europa sowie in Israel, den USA, Japan und Russland und spielt seit 2017 regelmäßig mit Cecilia Bartoli bei mehreren Europatourneen sowie bei den Salzburger Festspielen, an der Oper in Monte-Carlo und an der Staatsoper Wien. Sein Debüt als Dirigent in der Opernproduktion "L'amazzone Corsara" von Carlo Pallavicino bei den Innsbrucker Festwochen 2022 wurde von der Kritik sehr gelobt. Er hat für die Labels Deutsche Harmonia Mundi, Deutsche Grammophon, Capriccio, Onyx, Hyperion, Hänssler Classics, Pan Classics und TYXart aufgenommen. Seine ersten zwei Solo-Aufnahmen für das Label Brilliant Classics wurden von den Kritikern gefeiert ("Recording of the Month" Music web international; "Dies ist die beeindruckendste Cembalo-CD, die ich seit Jahren gehört habe" klassik.com, 5-Sterne-Bewertungen von Classic Voice und Piano News, "Joker Crescendo Découverte" vom Crescendo Magazine). Seine erste CD als Dirigent "Mirrors" mit Jeanine De Bique und Concerto Köln für das Label Berlin Classics wurde von der Kritik sehr geschätzt (Diapason D'or Découverte, 5 Sterne von Forum-Opera, The Times, BBC Music Magazine und MUSICA, Gramophone Editor's Choice, OPUS KLASSIK, OPERA MAGAZINE - CD des Monats). Seine letzte Solo-CD "Italian Contemporary Music for Harpsichord" wurde von Pierre Gervasoni in Le Monde als "Offenbarung" bezeichnet. Quintavalle gab Meisterkurse an der Moskauer Staatlichen Universität für Kunst und Kultur und in St. Petersburg und er lehrte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zurzeit ist er Dozent an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Quintavalle studierte Klavier bei Ernesto Esposito und Cembalo bei Giovanni Togni in Como. Als DAAD-Stipendiat schloss er sein Studium bei Christian Rieger an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem "Konzert-Examen" ab. Außerdem besuchte er Kurse bei Kristian Bezuidenhout, Jesper Christensen, Andrea Marcon, Stefano Demicheli, Christophe Rousset, Andreas Staier und Alexei Lubimov. Im Jahr 2007 gewann er den G. Gambi Basso Continuo Wettbewerb in Pesaro.